

Gebetsleistungen sozusagen als bezahlte Arbeit zu sehen lernte (das Generalkapitel von Cluny von 1433: *propter divinum officium datur beneficium!*). Daß man allerdings nicht nur wie Cluny die Gebetsleistung ins Unermeßliche steigern kann, sondern auch den gelehrten wissenschaftlichen Apparat, zeigen die Anmerkungen: 1832 auf 194 S. Text! H. S.

Gunnilla Björkvall, *Les deux tropaires d'Apt*, mss. 17 et 18. Inventaire analytique des mss. et édition des textes uniques (Corpus Troporum 5. Studia Latina Stockholmiensia 32) Stockholm 1986, Almqvist & Wiksell, 442 S. 16 Tafeln. – Die beiden hier behandelten Hss. des Archivs der Basilika Sainte-Anne in Apt (Provence) stammen aus dem 11. Jh. (17) und aus der Wende vom 10. zum 11. Jh. (18); sie werden von den Fachleuten in ihrer Bedeutung so hoch eingeschätzt, daß ihnen außerhalb de Systematik des Gesamtunternehmens ein eigener Band gewidmet ist, was mit dem Bestreben begründet wird, einen regional begrenzten Gebrauch von Tropen zu dokumentieren: Der interessierte Leser hat jetzt die Möglichkeit, aus einem ersten Inventar der beiden Hss. (S. 71–103) zu ersehen, was alles in Apt vorhanden war und wo es gedruckt ist (bei Hinweisen auf Corpus Troporum 1 und 3 – vgl. DA 39, 249f. – wird man auf „Elemente“ verwiesen, die man nach den dortigen Registern zusammensetzen soll). Dann kann man noch – auf gut Glück, denn die entsprechenden Hinweise fehlen in der Übersicht – im Editionsteil (S. 310–392) den Text suchen, der dort gedruckt und erläutert ist, sofern es sich um ein anderswo im MA nicht belegtes Stück handelt. Das Ergebnis der Untersuchung – „Il est pourtant très difficile de tirer une conclusion simple et claire de l'analyse“ versichert die Verfasserin glaubhaft (S. 398) – scheint zu ergeben, daß die jüngere Hs. irgendwie von der älteren abhängt, und daß beide in Aquitanien entstanden sind, einem Gebiet, in dem sich verschiedene Traditionen (von Nordwestfrankreich, Italien und Spanien) gegenseitig beeinflusst hätten. G. S.

Eva Odellman, *Prosules de la messe 2: Les prosules limousines de Wolfenbüttel*. Edition critique des prosules de l'alleluia du manuscrit Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek Cod. Guelf. 79 Gud. lat. (Corpus Troporum 6. Studia Latina Stockholmiensia 31) Stockholm 1986, Almqvist & Wiksell, 172 S., 8 Tafeln. – Die hier veröffentlichten Texte gehören thematisch zu Band 2 des Corpus Troporum, wo aber nur etwa ein Viertel davon (aus anderen Quellen) abgedruckt ist. Sie bilden den Anfang (fol. 1–20) einer Sammelhs. mit grammatischen Texten und Dichtungen und lassen sich auf Grund der Schrift ins 10./11. Jh. datieren. Die Herausgeberin weist auf thematische Parallelen zu sonstiger liturgischer Dichtung hin und zeigt als charakteristisch die fehlende syntaktische Verknüpfung von Tropus und tropiertem Vers auf. Die Planung des gesamten Corpus Troporum liegt gegenwärtig bei insgesamt 15 Bänden. G. S.

Christopher F.R. De Hamel, *Glossed Books of the Bible and the Origins of the Paris Booktrade*, Woodbridge Suffolk-Wolfeboro New Hampshire 1984, D. S. Brewer, XIV u. 105 S., 24 Tafeln, £ 50. – Nach Art eines ma. glossierten Textes (mit den Anmerkungen und illustrativen Skizzen links und rechts außen auf den Seiten) legt der Vf. hier seine Doctoral Thesis vor, die, 1972–1978 unter der Anleitung von Richard Hunt, Neil Ker und Beryl Smalley entstanden, der Verbreitung der Bibelglossen nachgeht, angefangen mit der Glossa Ordinaria, deren Ursprung sich auf Laon zur Zeit Anselms (†1117) zurückführen läßt. An weit über 400 Hss.